Stell.

Acorum oder Kalmus wechst in Ponto, Galatien, vnnd Colchien, auch bey den Tattern/ derhalben neñet man jn in der Littaw Taterské zelij/ das ist/ Tattarisch kraut. Das aller beste Acorum oder Kalmus ist weiß/ derb/ voll/ am geschmack scharpff vnnd bitter/ am geruch nicht vnlieblich.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Kalmus wermet vnnd trucknet im dritten Grad/ macht dünn/ zertreibt/ seubert vnd öffnet.

In Leib.

*Dieweil der Kalmus bey vns in vielen Gärten jetzt gezielet/ vnd die kält wol leiden mag/ soll man zu dem Diacoro vnd andern Compositis also frisch/ jhn/ wo man jhn haben kan/ gebrauchen.

Kalmus in Wein/ oder Honigwasser gesotten/ oder das Puluer darein gestreiwet/ vnd getruncken/ wendet die gebresien/ so sich von kaltem Schleim oder blästen erheben/ es sey gleich das Bauchgrimmen/ Seitenwehe/ Keichen/ Krampff/ verstopffung der Lebern oder deß Miltzes. Hilfft denen/ welche vom fallen oder stossen geliewert Blut im Leib haben/ auch denen/ welchen der Harn abzuschlagen sawer wirt. Dienet wider die Natterstich/ wirdt derhalben gemischt zu den Artzneyen/ welche man wider das Gifft componirt vnd zuricht.

Der Dampff oder Rauch von der Kalmusbrüe in Halß eyngelassen durch einen Trichter/ wehret dem Husten.

Welcher nicht wol dewen mag/ der neme Kalmus gepuluert ein quintlen/ vnnd so viel Zimmetröhrlen/ vnder einander gemischt/ nemme das ein alle morgen warm in einem trunck Wermutwein/ es hilfft.

An den orten/ da der Kalmus wechst/ macht man jhn frisch eyn mit Zucker oder Honig/ wirdt also zu vns gebracht. Man bereitet jhn auch also in Teutsch vnd Welsch B landen. Ist wider alle gedachte gebresten nützlich.

Auß Kalmus macht man auch einen Syrup oder Tranck/ Oximel genannt/ welcher dem erkalten Miltz vnd Lebern sehr ersprießlich ist/ also: Stoß Kalmus zu grobem Puluer/ geuß Essig darüber/ deck es zu/ laß also stehen drey Tag vnd Nacht/ darnach siede es halb eyn/ seyg es durch ein leinen Tüchlein/ thue dazu Honig/ nach deinem gutdüncken/ siede es widerumb/ biß sich der Essig verzehre. Von diesem Oximel gibt man alle Tage früe zwey lot mit obgemelter gesottener Kalmusbrüe.

Aussen.

So den Weibern die Mutteradern verstopfft/ auch die zeit verstanden were/ die sollen solche Wurtzel sieden/ ein Lendenbad davon abgiessen/ vnd darein sitzen/ es hilfft.

Der Safft/ so auß dieser frischen Wurtzel gepreßt wirt/ in die tunckeln Augen getropfft/ macht sie klar vnd hell/ jedoch muß man Eyerklar oder dergleichen dazu thun/ sonst ist es gar zu beissend.

Kalmus heist Griechisch Ἄκορον. Arabisch Vage. Lateinisch Acorum. Welsch/ Spanisch/ vnd Frantzösisch Acoro. Behmisch Prustworec.

Von Bärdillen. Cap. III.

Namen. Gestallt.

Bärdillen hat seinen Namen darumb/ daß sie der Bermutter sonderlich wol bekompt/ auch der Dillen mit Stengeln/ Blettern/ vnd Dolden gleich sihet/ ist doch dicker in allen stücken/ wechst fast zweyer Elen hoch/ hat viel Wurtzeln/ die sich in die lenge/ vñ vber zwerch außspreussen/ eines lieblichen geruchs/ vnd scharpffen geschmacks.

C

Stell.

Diß Kraut wechst auff den gebirgen / vnd Sonnenreichen orten. Den Samen vnnd Bletter brauchet man nicht in der Artzney / allein die Wurtzeln / die sol man im Herbst graben.

Bärdillen. Meum. Muttelina.

D

Die Wurtzel / so man bißher in Apotecken fur Meum gebraucht hat / ist nicht die rechte / dann sie hat einen geschmack wie Mören oder gelbe Rüben / vergleicht sich nichts dem waren Meo. Jetzundt bringt man auß Apulien / vnnd Welchlandt ein Wurtzel / wie sie allhie abgemahlet: viel gelehrte Männer schätzen sie für das rechte Meum, wiewol sie nicht in allen stücken mit Dioscoridis beschreibung zustimpt / doch weil sie von andern Gelehrten dafür gehalten wirt / auch / wie sie bezeugen / alle krafft deß Mei hat / laß ich mir jhre meynung auch gefallen / vnnd sollens die Apotecker forthin dafür brauchen. In Apulien nennet man sie Imperatricem, das ist / Keyserswurtzel / ist bey jhnen in beruff kommen wider das Gifft / vnd gifftige Thiere.

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Bärdillen ist warm im dritten / vnd trucken im andern Grad.

In Leib.

Die Wurtzel in Wein oder Wasser gesotten / vnd getruncken / treibt den verstandenen Harn auß den verstopfften Nieren vnd Blasen. Deßgleichen wirckt sie / so man sie zu Puluer stößt / vnnd einnimpt. Sie zertrennet die Bläste vnnd Winde deß Magens / stillet das Bauchgrimmen / heylet alle gebresten der Mutter / vnd wehthumb der Glieder.

So die Brust mit flüssen beschweret ist / sol man auß dieser gestossenen Wurtzel vnd Honig ein Latwergen machen / solchs im Mund halten / vnnd sittiglich hinab fliessen lassen.

Die Wurtzel wirt seiner güte vnd tugend halben in den edlen Theriack / auch andere Artzneyen / welche den Gifft widerstand thun / vermischt.

Aussen.

Aussen.

A

Den Weibern wirt jhre zeit erweicht vnd gefürdert/ so sie mit dieser abgesottenen Wurtzel die Schoß bähen/ oder darinnen baden.

Den jungen Kindern/ welche den Harn schwerlich ablassen/ hilfft diese Wurtzel/ mit weissem Wein vnd Baumöl ein mal auffgesotten/ vnd Pflastersweise warm vber das Gemächte gebunden.

Bärdillen heist Griechisch Μεῶν. Arabisch Mu. Lateinisch Meum. Welsch Meo. Spanisch Pinillo. Behmisch Koprnijk.

*Muttelina.

IN den Schweitzerischen Gebirgen wechst ein Kraut/ dem gemeinen Meo nicht vngleich/ allein daß die Bletter breiter/ vnd die Blumen etwas rötlichter ist/ dieses ißt das Viehe gar gern/ vnd geben gar gute Milch davon/ wie auch von dem gemeinen Meo. Gesnerus vermeint man mög es brauchen an deß Dauci Cretici statt. Die Innwohner nennen es Muttelinam vnd Mutri.*

Jon wildem Galgan. Cap. IIII.

Gestallt.

WIlder Galgan hat fast solche Bletter/ wie der Lauch/ außgenommen/ daß sie lenger/ kleiner/ vnd härter sind. Sein Stengel B wechst viereckt/ eines Elenbogens lang/ bißweilen auch lenger/ darinne steckt weiß Marck/ wie im wolriechenden Bintzen/ Iuncus odoratus genannt. Am öbertheil deß Stengels gewinnt er kleine vnd glitzende Bletter/ zwischen welchen der spitzige vnd graßfarbige Samen herfür dringt. Die Wurtzel ist lang/ vnd zasecht/ in einander geschrenckt/ an etlichen orten rund wie die Oliuen/ an etlichen aber klein/ an der farb schwartz/ eines lieblichen geruchs vnd bitter.

Stell.

Der wild Galgan wechst gern an wässerigen/ doch gebawten orten. Den besten bringt man auß Syria/ vnd Egypten von Alexandria. Ist vnserem einheimischen an kräfften weit vberlägen.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Deß wilden Galgans wurtzel wermet/ trucknet/ one beissen/ eröffnet das geäder.

In Leib.

Diese Wurtzel gestossen/ vnd deß Puluers ein quentle schwer in warmem Wein getruncken/ treibt den Harn/ reiniget die Nieren vom Grieß vnd Sand/ öffnet die verstopffung in der angefangenen Wassersucht. Heylet auch der Scorpion stich.

Aussen.

So man zu dieser Wurtzel so viel Lorbern menget/ mit einander in Wein siedet/ vnd ein Pflaster darauß macht/ solchs den Wassersüchtigen auff den strotzenden Bauch warm gelegt/ ringert vnd benimpt die geschwulst.

So die Weiber ein Dampffbad von diesen Wurtzeln machen/ vnnd die Mutter darüber bähen/ oder auch Pflasterweise auff die Schoß vnnd Lenden warm legen/ ist sehr gut zu eröffnung der verstopfften Geburtglieder/ vnd förderung der Rosen.

Langer